

WEGWERF- STATT RECYCLING-GESELLSCHAFT

Black Box Einwegplastikverordnung

Das Bundesumweltministerium novelliert im Rahmen der Umsetzung der europäischen SUP-Richtlinie das Kreislaufwirtschaftsgesetz. Für Unternehmen in Deutschland sieht der Entwurf eine weitreichende und unbestimmte Herstellerverantwortung vor, die weit über die Brüsseler Vorgaben hinausgeht. Der Entwurf ist eine pauschale Ermächtigung, die gesamten Kosten für die Reinhaltung der Umwelt auf die Wirtschaft abzuwälzen.

Mit der geplanten Umsetzung der SUP-Richtlinie (Single Use Plastic) innerhalb des Kreislaufwirtschaftsgesetzes werden in Deutschland erneut nationale Hürden zu Lasten des freien Wettbewerbs aufgebaut. Das Ansinnen, zukünftig Hersteller für die Sauberkeit des öffentlichen Raumes zahlen zu lassen, ist ein Freibrief für alle Verbraucher, die Abfall regelwidrig entsorgen. Bereits im letzten Jahr hat sich eine Verbändeallianz gebildet, die sich offen gegen diese Entwicklungen wendet.



Hierzu gehören neben dem Deutschen Zigarettenverband (DZV) auch die „Arbeitsgemeinschaft Verpackung + Umwelt“ (AGVU), der „Handelsverband Deutschland“ (HDE), die „Industrievereinigung Kunststoff e.V.“ (IK), der „Markenverband“ sowie „Pro-S-Pack“, ein Verband der Hersteller, Vertreiber und Rohstofflieferanten für Serviceverpackungen.

Alle Verbände bewerten es als inakzeptabel, sollte sich die Bundesumweltministerin mit ihrem Ansinnen durchsetzen, dass zukünftig Hersteller von Produkten einseitig für die Sauberkeit im öffentlichen Raum zahlen sollen, ohne dass sie Einfluss auf die Ermittlung der Kosten, die Ursachen der →



Liebe Leserinnen
und Leser,

auch die Tabakwirtschaft muss in diesen Zeiten mit Umsatzeinbrüchen rechnen. Wir alle müssen Abstriche machen, ja. Aber bei mir hat sich mittlerweile der Eindruck festgesetzt, dass der Knall in der Politik teilweise noch gar nicht angekommen ist. Aus dem Homeoffice arbeiten Beamte fleißig daran, sich im Regulierungswettstreit weiter zu überbieten. Das Letzte, was wir jetzt brauchen, sind regulative Prozesse aus der Welt von gestern. Die Forderung des BVTE an die Politik ist: jede einschränkende Regulierung, alles was Wachstum hindert, muss jetzt unterlassen werden! Weiterhin fordern wir ein Regulierungsmoratorium – mindestens bis zum Ende der Legislaturperiode. Laufende Gesetzgebungsverfahren dürfen erst bei einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum wieder aufgenommen werden.

Herzlichst

Jan Mücke
Hauptgeschäftsführer

SEITE /02

Dass Kippen gelegentlich auf der Straße landen, liegt auch an **fehlenden Behältnissen**. Der BVTE engagiert sich – der Umwelt zuliebe.

SEITE /04

2019 wurde der Bundesverband der Tabakwirtschaft und neuartiger Erzeugnisse (BVTE) gegründet. Hier werden die **Mitglieder des BVTE** vorgestellt.

SEITE /08

Die Mitglieder des BVTE haben für einen starken Kinder- und Jugendschutz umfangreiche **Produkt- und Werbestandards** vereinbart und unterzeichnet.

→ „Vermüllung“ oder die Organisation der Abfallsammlung und -verwertung haben. Der erforderliche Wandel von einer Wegwerf- zu einer Recycling-Gesellschaft werde damit verhindert, da die Konsumenten aus ihrer Pflicht zur korrekten Abfallentsorgung entlassen werden, betont Jan Mücke, DZV-Geschäftsführer und Hauptgeschäftsführer des BVTE.

Mücke wehrt sich zudem gegen die Anwendung der Brüsseler SUP-Richtlinie auf Zigarettenfilter. Diese Richtlinie sieht explizit Regelungen für Tabakproduktfilter vor. Unter anderem sollen Hersteller an den Entsorgungskosten sowie einer zusätzlichen Kennzeichnungspflicht auf den Verpackungen beteiligt werden.

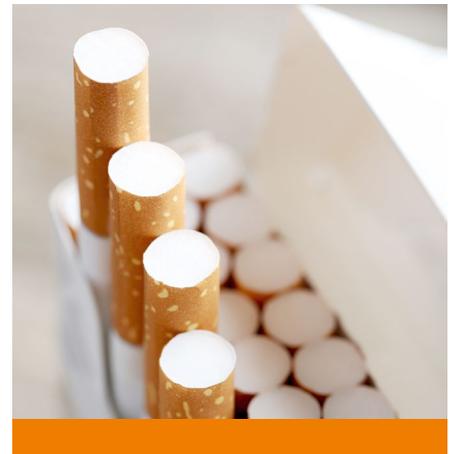
Jan Mücke hierzu: „Die Hersteller arbeiten gemeinsam mit ihren Zulieferunternehmen an Alternativmaterialien. Die Innovationsfähigkeit von Herstellern sollte nicht durch weitere Abgaben geschwächt, sondern zum Beispiel durch Normen und Standards für bessere Umwelteigenschaften von Produkten gefördert werden.“ Der BVTE wird diese Entwicklung weiter kritisch beobachten und sich im Interesse seiner Mitgliedsunternehmen in der Politik Gehör verschaffen.“ // red

Faktencheck zum Thema

Weggeworfene Zigarettenkippen verschmutzen die Umwelt und sind auf das Fehlverhalten einzelner Verbraucher zurückzuführen. Daher sollte die Verantwortung für weggeworfene Zigarettenabfälle nicht einseitig den Herstellern auferlegt werden.

Die Industrie ist bereit, ihren Beitrag zu leisten, unterstützt freiwillige Maßnahmen und Aufklärungskampagnen. Systeme der Herstellerverantwortung sollten Anreize setzen, anstatt einseitig weitere Gebühren zu erheben.

Ein zwangsläufig zu erwartender Aufschlag auf den aktuellen Zigarettenpreis wird kontraproduktive Folgen haben: Konsumenten könnten die Mehrkosten als Freibrief für das achtlose Entsorgen der Zigarettenstummel interpretieren, da sie die notwendigen Säuberungsmaßnahmen bereits bezahlt hätten. Ohne eine Veränderung des Konsumentenverhaltens würden zusätzliche Gebühren zu einer zeitlich unbegrenzten und finanziell massiven Belastung der Hersteller führen - das Problem der Umweltverschmutzung jedoch nicht nachhaltig lösen.



Der Filter ist ein wichtiger Bestandteil von Tabakprodukten, der toxische Substanzen des Tabakrauches herausfiltert und notwendig ist, um die gesetzlich zulässigen Höchstwerte an Teer, Nikotin und Kohlenmonoxid im Rauch einzuhalten. Die aktuell verwendeten Filter bestehen aus dem Biokunststoff Celluloseacetat. Dieses Material ist zwar vollständig biologisch abbaubar, allerdings sehr langsam – je nach Umweltbedingungen dauert dies zwischen wenigen Monaten und mehreren Jahren. Aber: petrochemisch hergestellte Kunststoffprodukte, wie beispielsweise Plastikflaschen, benötigen bis zu 400 Jahre, bis sie sich zersetzen.

BVTE-AKTION

Der Umwelt zuliebe

Eins bleibt aber festzuhalten: Die Mehrheit verhält sich vorbildlich und wirft den Zigarettenmüll in die dafür vorgesehenen Behälter – so vorhanden. Trotzdem landet ein Teil leider achtlos in der Umwelt. Die „Motivation“ hierfür mag unterschiedlich sein, was bleibt ist: Weggeworfene Kippen verschmutzen die Umwelt. Der BVTE setzt sich aktiv dafür ein, dass die Kippen dorthin kommen, wohin sie gehören. Dafür werden in Kürze Taschenaschenbecher verteilt.

Zudem startet der Verband eine Sammelbehälteraktion. Diese sind für Außenbereiche mit besonders hohem Aufkommen an Kippen-Müll vorgesehen, wo es bisher keine Entsorgungsmöglichkeit gibt.

Unser Aufruf: Schreiben Sie uns, wo Handlungsbedarf besteht und der BVTE unterstützen kann! Wo fallen besonders viele Kippen an? Und wo fehlt ein Behältnis zur ordnungsgemäßen Entsorgung? // red

* Entwurf, geplantes Layout



Wer kennt es nicht? Der letzte Zug ist getan. Die Kippe fliegt in die Botanik. Die Ursache: Fehlendes Umweltbewusstsein, Gedankenlosigkeit oder einfach die fehlende Möglichkeit, die Kippe „fachgerecht zu entsorgen“.

WERBEVERBOTE

Erhebliche Mindereinnahmen

Angesichts der Leistungen, die Städte und Gemeinden in Deutschland erbringen, ist die Unterstützung der Kommunen unbestreitbar ein wichtiges Anliegen. Dies gilt umso mehr in der aktuellen Corona-Krise. Hierbei darf jedoch nicht ausschließlich über die Bereitstellung finanzieller Mittel nachgedacht werden.

Dauerhaft geschlossene Schwimmbäder, Bibliotheken und Theater, Haushaltssperren und Investitionsstopps – immer bedrohlicher werden die Einschränkungen für Städte und Kommunen infolge der Corona-Pandemie. Aufgrund wegbrechender Gewerbesteuererinnahmen, weiterer Ausfälle und Belastungen mehren sich deswegen die Rufe nach einem kommunalen Rettungsschirm. Der Deutsche Städtetag appellierte an Bund und Länder, mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung die Handlungsfähigkeit der Städte und die Liquidität der kommunalen Kassen zu sichern.

Zudem benötigen wir heute mehr denn je eine intelligente und vorausschauende Wirtschaftspolitik. Die ökonomischen Folgen der Pandemie müssen für Unternehmen und Gewerbe, deren Beschäftigte und auch Selbständige so gut wie möglich abgefedert werden. Je schneller unsere Wirtschaft die Krise hinter sich lassen kann, desto stärker werden auch die Kommunalen Haushalte durch stabile Steuereinnahmen davon profitieren.

Überwindung der Krise

Welche Priorität wir der notwendigen Unterstützung der Kommunen und einer klugen Wirtschaftspolitik zur Überwindung der Krise einräumen, wird sich auch am Beispiel des auf der Agenda des Bundestages stehenden Werbeverbots für Tabakprodukte und E-Zigaretten zeigen.

Unlängst wurde ermittelt, dass ein Werbeverbot für Tabak, E-Zigaretten, Alkohol und Glückspiel auf den

Plakatflächen der Stadt Dortmund zu jährlichen Einbußen von knapp einer Million Euro im Haushalt führen würde. Ein bundesweites Werbeverbot für Tabak und E-Zigaretten hätte für alle deutschen Kommunen erhebliche Mindereinnahmen bei der Vermarktung der öffentlichen Werbeflächen zur Folge. Auf dieses Geld sind Städte und Gemeinden angesichts der einbrechenden Steuereinnahmen mehr denn je angewiesen.

In den vielen mittelständischen Unternehmen der jungen E-Zigaretten-Branche fragt man sich ganz grundsätzlich, warum ihre Produkte unter den Werbebann fallen. Gerade hier ist man auf die Möglichkeiten der kommerziellen Kommunikation mit oftmals fehlinformierten oder verunsicherten Verbrauchern dringend angewiesen. Dass der nun vorliegende Gesetzentwurf das umfassende Werbeverbot auch für nikotinfreie E-Zigaretten vorsieht, ist für diese Branchenunternehmen gänzlich unverständlich: Weisen diese E-Zigaretten anders als die nikotinhaltenen Varianten keinerlei Suchtpotential auf.

Das geplante Tabakwerbeverbot träfe zudem auch zwei Branchen, die die Auswirkungen der Corona-Pandemie in besonderem Maße spüren: Kinos und die Gastronomie.

Ein bundesweites Werbeverbot für Tabak und E-Zigaretten hätte für alle deutschen Kommunen erhebliche Mindereinnahmen bei der Vermarktung der öffentlichen Werbeflächen zur Folge

Sorgenvolle Zukunft

Betreiber von Kinos und viele Gastronomen stehen vor vergleichbaren Herausforderungen und blicken sorgenvoll in die Zukunft. Für die Kinobranche käme das Werbeverbot für Tabak und E-Zigaretten ab dem kommenden Jahr zur Unzeit. Dass die Gastronomie nun zusätzlich im Anwendungsbereich des Tabakwerbeverbots auftaucht, ist für viele überraschend. Nun sollen nicht nur Plakate mit Tabakwerbung verboten werden, sondern auch mit Produktnamen gebrandete Sonnenschirme oder Aschenbecher im Außenbereich der Gastronomie. Es muss also bald in neuen Sonnenschutz investiert werden, nachdem die Biergärten endlich wieder erste Gäste empfangen dürfen. Werbeverbote sind das Gegenteil von Wirtschaftsförderung.

Es gibt gute Gründe für ein Moratorium, gute Gründe für ein erneutes Nachdenken.

Die Forderung des BVTE ist: Der Bundestag sollte bei der Entscheidung über neue Werbeverbote die aktuelle Situation der kommunalen Kämmerer und der betroffenen Branchen berücksichtigen und zumindest eine Verschiebung des Inkrafttretens deutlich nach 2022 vorsehen. // red





Der gewählte Vorstand des BVTE (v.l.n.r.): Ralf Wittenberg, Jessy Philipp, Michael Kaib, Hans-Josef Fischer (Gründungsmitglied), Stephan Endler, Henry Schütz, Marc von Eicken (Dr. Jürgen Heller, Mark Rock und Robert Guden wurden später gewählt und sind nicht abgebildet)

BVTE VORGESTELLT

Vereint unter einem Dach

Im vergangenen Jahr wurde der Bundesverband der Tabakwirtschaft und neuartiger Erzeugnisse (BVTE) gegründet. **Point of View** möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, sowohl die Ordentlichen Mitglieder als auch die Partnermitglieder des neuen Verbandes kurz vorzustellen.

Um den gemeinsamen Interessen, seien sie allgemeiner, branchenspezifischer oder wirtschaftlicher Natur, der unterschiedlichen Anbieter der Tabakwirtschaft gerecht zu werden, wurde im Herbst 2019 der BVTE ins Leben gerufen. Er repräsentiert Unternehmen, die im traditionellen Einzelhandel über 50 Prozent des Umsatzes mit Zigaretten, Feinschnitt, E-Vaping und Heated Tobacco Produkten erzielen. Der Verband vertritt und fördert somit die Belange der gesamten deutschen Tabakwirtschaft. Zu den ordentlichen Mitgliedern des BVTE gehören:

Brinkmann Raucherbedarf GmbH

Die Brinkmann Raucherbedarf GmbH mit Sitz in Bremen ist seit 2015 Teil des Unternehmens GIZEH, das

seinerseits zur niederländischen Muttergesellschaft Mignot & De Block B.V. gehört. Die Unternehmensgruppe selber gehört weltweit zu den drei größten und führenden Herstellern im Segment Raucherbedarf. Das umfangreiche Programm der Brinkmann-Gruppe umfasst Blättchen zum Drehen sowie Eindrehfilter, Filterhülsen und weiteres Zubehör für den selbstgefertigten Genuss.

British American Tobacco (Germany) GmbH

British American Tobacco (BAT) mit Hauptsitz in London ist eines der weltweit führenden Konsumgüterunternehmen im Bereich Tabak- und Nikotinprodukte. Zu den bekanntesten Marken gehören Lucky Strike und

Pall Mall. Zudem ist British American Tobacco (Germany), das Tochterunternehmen von BAT, auf dem deutschen Markt mit der Marke Vype im Bereich der E-Zigaretten präsent. Das Unternehmen betreibt sein Deutschlandgeschäft von Hamburg aus. Am Standort Bayreuth produziert British American Tobacco Stopftabak und Aromastoffe sowohl für den nationalen als auch den internationalen Markt.

Deutscher Zigarettenverband e.V.

Der Deutsche Zigarettenverband (DZV) mit Sitz in Berlin ist die Interessengemeinschaft der Tabak- und Zigarettenhersteller in Deutschland. Die Mitgliedsunternehmen und deren Beschäftigte repräsentieren mehr als 60 Prozent des deut-



→ schen Zigaretten- bzw. Feinschnittmarktes. Besonderes Schwerpunktthema des DZV ist der Kinder- und Jugendschutz. Der DZV ist zudem auch Sprachrohr und Interessenvertretung für alle erwachsenen Menschen, die heute in Deutschland rauchen.

Hauni Maschinenbau GmbH

Die Hauni Maschinenbau GmbH hat ihren Sitz in Hamburg. Zum Portfolio des Unternehmens gehören Maschinen und Anlagen für die Produktion von Zigaretten und Filtern. Die Hauni Group vereint mehrere Marken, beispielsweise Borgwaldt, unter ihrem Dach. Borgwaldt KC ist nach Angaben von Hauni führender Anbieter von analytischen Rauchmaschinen, Geräten für die Tabakuntersuchung und weiteren hochspezialisierten Messinstrumenten. Diese dienen der Tabak- und E-Zigarettenindustrie sowie deren Zulieferern sowohl zur Entwicklung als auch zur Qualitätskontrolle. Borgwaldt Flavor liefert maßgeschneiderte Casing- und Aromalösungen für tabakbezogene Endprodukte.

Heintz van Landewyck GmbH

Heintz van Landewyck ist ein unabhängiger, luxemburgischer Konzern, der auf die Herstellung von Zigaretten spezialisiert ist. Die Produktionsanlagen in Luxemburg können nach Angaben des Unternehmens, das über mehrere internationalen Standorte verfügt, bis zu 50 Millionen Zigaretten pro Tag herstellen. Das Familienunternehmen in 6. Generation verfügt hierzulande über eine Produktionsstätte in Trier mit 300 Mitarbeitern. Diese ist auf das Verpacken von Tabak spezialisiert. Mehr als 140 Marken werden für eine Vielzahl von Ländern hergestellt. Landewyck Trier ist auch die zentrale Distributions- und Abrechnungsstelle für alle Produkte des Familienunternehmens, welche für den deutschen Markt bestimmt sind. Ducal und Elixier gehören zu den bekanntesten Marken des Unternehmens.

Joh. Wilh. von Eicken GmbH

Das Familienunternehmen in der 8. Generation mit Sitz in Lübeck blickt auf eine 250-jährige Geschichte zurück und gehört damit zu den

ältesten noch existierenden Firmen Deutschlands. Als einer der wenigen unabhängigen, mittelständischen Tabakproduzenten in Deutschland beschäftigt die Von Eicken GmbH allein im Inland rund 480 Mitarbeiter und beliefert mehr als 120 Nationen mit hochwertigen Tabakprodukten. Auf den internationalen Märkten zählt Von Eicken eigenen Angaben zu Folge zur Spitzengruppe der konzernunabhängigen Zigaretten-Exporteure. Auch bei anderen Tabakspezialitäten wie Zigarren, Pfeifentabak und Feinschnitt gehört die Von Eicken GmbH als deutsches Traditionsunternehmen zu den bekannten Herstellern, unter anderem mit den Marken Pepe, Denim oder Burton.

JT International Germany GmbH

Als Teil eines der international führenden Tabakhersteller blickt die JT International Germany GmbH (JTI) in Deutschland auf eine lange Unternehmensgeschichte zurück – mit weit mehr als 100 Jahren Tabaktradition. Die Ursprünge reichen dabei bis in das Jahr 1908. Die Brüder Heinrich und August Neuerburg →



→ erkannten den neuen Tabaktrend – die allseits beliebte Zigarre wurde verstärkt von der moderneren Zigarette abgelöst – und gründeten 1908 eine der ersten Zigarettenfabriken in Trier: Haus Neuerburg. Heute zählt das Unternehmen etwa 1.800 Beschäftigte in ihrem Werk sowie ihrem eigenen Forschungs- und Entwicklungszentrum. Von Trier aus exportiert das Unternehmen in alle Welt und gehört damit zu den bedeutendsten Fertigungsstätten von JTI. Zu den bekannten Marken gehören Camel oder auch American Spirit sowie im E-Zigaretten-Bereich die Marke Logic.

Niko Liquids GmbH

Niko Liquids ist eine international tätige Firmengruppe in der E-Zigaretten-Branche. Sie wurde 2012 gegründet und hat ihren Sitz in Essen. Das Unternehmen gehört heute zu den größten Produzenten von Liquids und sonstigen Flüssigkeiten für E-Zigaretten (Basen, Aromen) in Europa. Die Fertigungskapazität liegt bei täglich 300.000 Flaschen, gefertigt wird auf zwei voll-automatischen Abfüllanlagen. Die Unternehmensgruppe importiert, registriert und vertreibt zudem E-Zigaretten-Hardware und Zubehör als Großhändler an den deutschen und europäischen Einzelhandel. Heute zählen neben klassischen Tabakgeschäften auch der Lebensmittelhandel sowie Tankstellenketten zu den Kunden des Unternehmens.

Perfect Media Solution GmbH

Die PMS Perfect Media Solutions GmbH (PMS) mit Sitz in Hamburg ist eigenen Angaben zu Folge Experte für maßgeschneiderte Lösungen im Bereich Digital Signage, IPTV und Medientechnik, zum Beispiel Display-Verkaufsregale für den Tabakwaren- und Lebensmitteleinzelhandel. Das Leistungsspektrum umfasst dabei den kompletten Projektlebenszyklus von der Planung bis zur Realisierung inklusive Vor-Ort-Reparatur und professionelle Beratung. Als Herstel-

ler und unabhängiger Full-Service-Integrator entwirft und realisiert die Perfect Media Solutions kunden-angepasste Systeme für die Bereiche Retail, Veranstaltungsorte und Stadien sowie Unternehmenskommunikation.

Quantus Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft GmbH

Hinter der Marke Highendsmoke steht die Quantus Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH mit Hauptsitz in Ottendorf-Okrilla, nördlich von Dresden. Highendsmoke wurde 2011 gegründet und hat sich in den letzten Jahren zur größten Ladenkette für E-Zigaretten in Deutschland entwickelt. Das Unternehmen beschäftigt etwa 170 Mitarbeiter und betreibt mehr als 90 Geschäfte. Der Online-Shop macht derzeit rund zehn Prozent des Umsatzes aus. Unternehmensangaben zu Folge werde bei den stationären Geschäften weniger Wert auf noble Innenausstattung oder gehobene Lage gelegt, vielmehr liege das Augenmerk auf einem bodenständigen Sortiment, das zentral von Sachsen aus koordiniert wird. Die Hausmarke ist German Liquids.

Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH

Die Reemtsma Cigarettenfabriken blicken auf eine 110-jährige Tradition zurück. Das Unternehmen mit Sitz in Hamburg beschäftigt heute mehr als 2.000 Mitarbeiter. Seit dem Jahr 2002 gehört Reemtsma zur Imperial Brands PLC und ist damit Teil des viertgrößten Tabakunternehmens der Welt. Das Sortiment reicht von der klassischen Zigarette und Feinschnitt bis hin zu Zigarettenpapier. Hinzu kommen innovative Tabakspezialitäten. So ist Reemtsma beispielsweise im deutschen Markt seit April 2018 mit der E-Zigarettenmarke my blu vertreten. Bei den klassischen Tabakprodukten gehören bekannte Marken wie zum Beispiel JPS, Gauloises, Davidoff, R1, P&S oder Cabinet zum vielfältigen Angebotsportfolio von Reemtsma.

Riccardo Retail GmbH

Die Riccardo Retail GmbH wurde im Jahr 2012 gegründet und hat ihren Sitz im mecklenburgischen Neubrandenburg. Das Unternehmen versteht sich in erster Linie als Online-Shop für E-Zigaretten und verfügt über ein umfangreiches Angebot an E-Zigaretten und passendem Zubehör, unter anderem Akkuträger, Clearomizer, E-Liquids, Basen und Aromen. Zusätzlich zu ihren Online-Aktivitäten verfügt Riccardo Retail mittlerweile auch über Offline-Stores, so beispielsweise in Berlin, Dresden, Leipzig, Stuttgart und am Firmensitz in Neubrandenburg. Die Eigenmarke des Unternehmens ist Riccardo.

Swedish Match AB

Swedish Match AB ist ein Industrieunternehmen aus Stockholm mit Ausrichtung auf Tabak- und Streichholzproduktion. Die Aktiengesellschaft hat ihren Ursprung in der „Svenska Tändsticksaktiebolaget“, die im Jahr 1917 vom späteren „Zündholzkönig“ Ivar Kreuger gegründet wurde. Den heutigen Namen erhielt das Unternehmen 1980. Swedish Match entwickelt, produziert und vertreibt Produkte in den Segmenten Rauchfrei, Zigarren und Lichter. Das Unternehmen stellt Snus, feuchten Schnupftabak, Nikotinbeutel ohne Tabak, Beutelprodukte ohne Nikotin und Tabak, Kautüten, Tabakstücke, Kautabak, Zigarren, Streichhölzer und Feuerzeuge an verschiedenen Standorten weltweit her. Mehr als ein Drittel des Gesamtumsatzes und mehr als die Hälfte des Betriebsgewinns stammen aus dem Produktsegment Snus und feuchter Schnupftabak. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten lag 2019 bei 6.270.

Tobacco Management & Consulting GmbH

Die Tobacco Management Consulting Company (TMCC) wurde im Jahr 2001 gegründet und ist ein Unternehmen, welches sich auf die Herstellung von Tabakprodukten sowohl in →

→ Eigen- als auch in Lohnprodukti- on spezialisiert hat. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Achern und produ- ziert nach kundenvorgegebener Spezifikation Zigaretten und ver- schiedene Feinschnittsorten. Durch die langjährigen Erfahrungen der eigenen Mitarbeiter und der Lieferan- ten, die teilweise seit Jahrzehnten in der Tabakbranche tätig sind, garanti- ert das Unternehmen nicht nur Qualität, sondern ist auch in der Lage, schnell auf alle neuen Einflüsse und

Entwicklungen sowie Kunden- wünsche einzugehen. Eigenmarke von TMCC ist Skavenbeck.

Vape Jobs Consulting

Vape Jobs Consulting versteht sich als Online-Plattform für Beratungs- leistungen im Einzelhandel für Dampferprodukte. Die Job Plattform vermittelt Tätigkeiten in Fachgeschäf- ten und bei Herstellern sowie Groß- händlern im Bereich Dampfen. Gleich- falls bietet Vape Jobs Herstellern eine

Plattform, auf der sie Arbeitnehmer, Händler oder Handelsvertreter suchen können, die ihre Produkte im Markt vertreiben. Im Bereich Consul- ting erhalten Interessierte, die sich im Bereich Dampfen selbständig machen wollen, Informationen hinsichtlich Franchise und Finanzierung. Als Service werden auf der Plattform neben allgemeinen Informationen auch Termine und Hintergründe beispielsweise zu Messen und Veranstaltungen gegeben. // red



Partnermitglieder BVTE

BVTE VORGESTELLT

Partnermitglieder des Verbandes

Der Bundesverband der Tabak- wirtschaft und neuartiger Erzeugnisse freut sich, darüber hinaus auch Partnermitglieder (ohne Stimmrecht) in seinen Reihen zu haben. Auch diese sollen hier vorgestellt werden:

Bundesverband Deutscher Tabakpflanzer e. V.

Unter dem Dach des Bundesverbands Deutsche Tabakpflanzer e.V. (BDT) sind die einzelnen regionalen Pflanzerverbände und Erzeuger- gemeinschaften zusammengeschlos- sen. Dies umfasst die Landesverbän- de und Erzeugergemeinschaften mit rund 100 Mitgliedsbetrieben. Der Verband bietet Pflanzern im Rahmen einer Mitgliedschaft eigenen Angaben zu Folge neben einer zielgerichteten Interessenvertretung eine kompeten- te wissenschaftliche Beratung rund um den Tabakanbau sowie die Versorgung mit hochwertigem Saatgut an. Der Beirat des BDT

kümmert sich aktiv um die Belange der Tabakpflanzer.

Die Tabak Zeitung

Die Tabak Zeitung (DTZ) ist die führende Fachzeitschrift für den Tabakwarenhandel. Das wöchentlich erscheinende Fachblatt versorgt die Branche umfassend und aktuell mit den neuesten Informationen rund um das Thema Tabak, aber auch andere Themen wie Presse, Süßwaren, Getränke und Lotto. Die Auflage der DTZ liegt bei 10.000 Stück. Zu dem publizistischen Angebot gehören auch der Smokers Club (Magazin für Pfeifenraucher und Genießer von Zigarren), das Tobacco Journal International (Fachmagazin für die weltweite Tabakindustrie in engli- scher Sprache) und das Tabak- jahrbuch als Nachschlagewerk der gesamten Tabakindustrie.

Verband Deutscher Wassertabakpfeifen-Manufakturen und -Händler e. V.

Der Verband Deutscher Wassertabak- pfeifen-Manufakturen und -Händler e.V., DER SHISHA-VERBAND, hat

seinen Sitz in Berlin. Er vertritt die Interessen von Unternehmen, die in Deutschland sogenannten Shisha- Tabak produzieren und verkaufen. Die Mitglieder sind kleine und mittelstän- dische Unternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet. Der Ver- band versteht sich als Ansprechpart- ner für Politik und Öffentlichkeit rund um das Thema Wasserpfeifentabak. Aus dem Orient stammend ist die Shisha mittlerweile in Deutschland fest verankert.

Verband der Zigarettenpapier verarbeitenden Industrie e. V.

Der Verband der Zigarettenpapier verarbeitenden Industrie e.V. (VZI) hat seinen Sitz in Berlin und sieht seine Hauptaufgabe in der Wahrneh- mung der gemeinsamen fachlichen Belange der Zigarettenpapier erstel- lenden und verarbeitenden Industrie sowie der Anbieter, Importeure und Distributoren von Zigarettenpapier- hüllen. Der VZI, der im Jahr 1948 gegründet wurde, versteht sich als Ansprechpartner für Politik und die interessierte Öffentlichkeit rund um das Thema Zigarettenpapier. // red

PRODUKT- UND WERBESTANDARDS

Kinder- und Jugendschutz im Fokus

Die Mitglieder des Bundesverbandes der Tabakwirtschaft und neuartiger Erzeugnisse (BVTE) haben Ende Februar Werbestandards für E-Zigaretten und E-Liquids sowie Produkt- und Werbestandards für tabakfreie Nikotinbeutel vereinbart und unterzeichnet.

Die Mitgliedsunternehmen verpflichten sich mit diesen Standards, bei ihren Marketingaktivitäten ein besonderes Augenmerk auf den Kinder- und Jugendschutz zu legen sowie die Risiken des Konsums nicht zu verharmlosen. Für die Herstellung und Verpackungsaufmachung tabakfreier Nikotinbeutel einigten sich die Hersteller zudem auf die Einhaltung freiwilliger Qualitätsanforderungen. Die beiden Standards dienen der Sicherung eines lautereren und leistungsgerechten Wettbewerbs.

„Die Mitglieder des BVTE halten sich strikt an diese gesetzlichen Jugendschutzbestimmungen und wirken auch auf ihre Geschäftspartner hinsichtlich der Beachtung des konsequenten Abgabeverbots an Minderjährige ein“, sagt Jan Mücke, Hauptgeschäftsführer des BVTE.

Ausschließlich für Erwachsene

In der Werbung für E-Zigaretten und tabakfreie Nikotinbeutel sprechen die Mitglieder ausschließlich erwachsene Konsumenten von nikotinhaltigen Erzeugnissen an. Werbemotive und -botschaften, die sich gezielt an Kinder und Jugendliche wenden, werden nicht verwendet. Das gilt sowohl für die allgemeine Werbung als auch für die direkte Kommunikation mit bzw. persönliche Ansprache von einzelnen Konsumenten.

Bei Veranstaltungen, die überwiegend von Kindern und Jugendlichen besucht werden, werben die BVTE-

Mitgliedsunternehmen nicht für E-Zigaretten oder tabakfreie Nikotinbeutel. Auch werden keine Veranstaltungen oder Aktivitäten gesponsert, wenn diese sich überwiegend an Kinder und Jugendliche als Zielgruppe richten. Und schließlich dürfen im unmittelbaren Umfeld von Schulen und Jugendzentren keine Plakatflächen für diese Produkte gebucht werden. Hier gilt ein Mindestabstand von 100 Metern zum Haupteingang der Gebäude.

Risiken des Konsums

E-Zigaretten, E-Liquids und tabakfreie Nikotinbeutel sind Produkte ausschließlich für informierte Erwachsene, die sich der gesundheitlichen Risiken des Konsums bewusst sind. Deswegen darf nach Überzeugung der BVTE-Mitgliedsunternehmen auch die Werbung nicht den Eindruck erwecken, der Konsum dieser Produkte sei gesundheitlich unbedenklich. Konkret bedeutet dies, dass in der Werbung keinerlei Motive oder Botschaften sowie Darstellungen von Personen mit Gesundheitsbezug wie zum Beispiel Ärzte verwendet werden. Allerdings dürfen Konsumenten in der Werbung darüber informiert werden, dass diese Produkte bei bestimmungsgemäßer Verwendung potentiell weniger schädlich als herkömmliche Tabakerzeugnisse sind. Zudem muss ein solcher Hinweis auf relevanten wissenschaftlichen Fakten basieren. Zudem wird in der Werbung und auf Marketingmaterialien explizit darauf hingewie-



sen, dass diese Produkte ausschließlich für erwachsene Konsumenten bestimmt sind und Nikotin enthalten (sofern es sich nicht um nikotinfreie E-Zigaretten handelt). Im Fall von tabakfreien Nikotinbeuteln wird zusätzlich der gesundheitsbezogene Warnhinweis „Dieses Produkt enthält Nikotin, einen Stoff, der sehr stark abhängig macht.“ abgedruckt.

Hohe Reinheit

Bei den tabakfreien Nikotinbeuteln verständigten sich die BVTE-Mitglieder zusätzlich auf verbindliche Regelungen zur Herstellung und Verpackungsaufmachung des Produkts. Das verwendete Nikotin muss pharmazeutische Qualität aufweisen und auch die sonstigen Inhaltsstoffe müssen von hoher Reinheit sein. Durch die Begrenzung des Nikotingehalts auf 20 Milligramm pro Beutel beziehungsweise Einheit sollen gesundheitliche Konsumrisiken reduziert werden.

Auf der Produktverpackung müssen die für die Verbraucher relevanten Informationen abgedruckt werden: eine Auflistung aller verwendeten Inhaltsstoffe, der Nikotingehalt pro Beutel/Einheit und auch der oben zitierte gesundheitliche Warnhinweis. Schließlich soll auch beim Verpackungsdesign der Jugendschutz beachtet werden. Comic-, Cartoon- oder andere besonders jugendaffine Motive sind hier tabu. Die Verpackung der tabakfreien Nikotinbeutel darf für Kinder und Jugendliche nicht besonders attraktiv sein. // red

PRODUKT- UND WERBESTANDARDS

Faktencheck zum Thema

- | Verzicht auf Darstellung von Situationen, Umgebungen oder Gegenständen, die typisch für die Welt von Kindern und Jugendlichen sind sowie Verzicht auf Darstellung von Personen unter 25 Jahren
- | Keine Verteilung von Werbemitteln oder -artikeln, die besonders für Kinder und Jugendliche attraktiv sind
- | Verzicht auf Werbung bei Kinovorstellungen vor 20 Uhr
- | Verzicht auf bei Kindern und Jugendlichen populären Darstellern, wie zum Beispiel Schauspielern und Popstars inklusive der Wiedergabe von Äußerungen dieser
- | Verzicht von Namen, Begrifflichkeiten und Äußerungen, die dem typischen Wortschatz von Kindern und Jugendlichen entnommen sind
- | Keine Erweckung des Eindrucks, dass der Konsum von E-Zigaretten und E-Liquids sowie tabakfreien Nikotinbeutel zum sportlichen, beruflichen oder sexuellen Erfolg beiträgt
- | Direktmarketing nur an Konsumenten, die nachweislich volljährig und bereits bestehende Konsumenten von Tabak- und/oder Nikotinprodukten sind
- | Ausschließlicher Einsatz von Promotern, die mindestens 21 Jahre alt sind

GASTKOMMENTAR

Fundierte Geschichten

Es ist noch gar nicht lange her, da pflegte der gepflegte Journalismus (s)ein gepflegtes Image. Lässig-locker saß (nein fläzte) er an einem Schreibtisch voller Manuskripte, der standhafte, unabhängige und investigative Journalist: das Hemd leicht aus der Hose, die Beine über Kreuz auch auf dem Schreibtisch (in der Nähe des übertollen Aschenbechers), in der einen Hand einen Pott Kaffee (bestenfalls), in der anderen, natürlich, die brennende Zigarette – und der gesamte Raum war rauchgeschwängert. Aber zumeist auch voller Ideen.

Damals, so meine ich mich heute noch zu erinnern, kamen reihenweise Geschichten zustande, die man in der Tat noch fundierte Geschichten nennen konnte.

Und heute? Heute blicke ich, wenn ich einmal wieder eine Redaktionsstube besuche, gefühlt in einen Reinraum und frage mich: Was ist aus dem Journalismus geworden? In Kombination mit dem angesprochen, gefühlten Reinraum ist die Frage

natürlich Quatsch. Ist sie aber nicht, betrachtet man – seit Jahren – die Berichterstattung in vielen (gerade großen) Medien.

So zum Beispiel die aktuelle Diskussion um ein (nahezu) totales Tabakwerbeverbot. Gerade hier drängt sich mir diese Frage schnell noch einmal auf: Was ist aus dem seriösen Journalismus geworden?

Nachdem Ende vergangenen Jahres auch die CDU umgefallen ist und auf Kurs der anderen Verbotsparteien, namentlich SPD, Grüne und Linke, einschwenkte, scheint das Totalwerbeverbot in der Tat nur noch eine Frage der Zeit zu sein. Schlimm genug.

Noch schlimmer, gesamtgesellschaftlich betrachtet, scheint mir aber das nahezu einheitliche Frohlocken der Medien hinsichtlich eines Werbeverbots zu sein, gepaart mit einer mehr oder weniger direkten Parteinahme für die Verbotskoalition. Beispiel: „Mit diesen Tricks wollen die Lobbyisten die Tabakwerbung

retten.“ (siehe „Tabakwerbung: das Märchen vom totalen Werbeverbot“, DER SPIEGEL vom 15.04.2019)

Dass wir uns nicht falsch verstehen: Gesundheitsschutz, insbesondere am Arbeitsplatz, muss ganz oben auf der Agenda stehen – und das nicht nur beim BVTE, sondern überall. Das oben skizzierte Bild der 1950/60er Jahre ist natürlich was es ist: überaus antiquiert.

Nein, ich möchte die Zeiten nicht zurück, als in den Büros noch rücksichtslos gequalmt wurde. Aber ich möchte die Zeiten zurück, in denen der standhafte, unabhängige und investigative Journalist voller Ideen war und fundierte – und nicht durch die Meinung eines vermeintlichen Mainstreams geprägte – Geschichten geschrieben hat. Von mir aus auch gern am heimischen Schreibtisch mit einer Zigarette in der Hand.

Jan Kaulfuhs-Berger
Founder/Owner · elements of journalism

CORONA-KRISE

Tabakkonzern entwickelt Impfstoff gegen das Virus

Umfangreiche Studien zeigen erste Erfolge. British American Tobacco arbeitet mit Hochdruck an der Entwicklung eines Impfstoffes gegen das Corona-Virus.

Die spektakuläre Ankündigung ist zwar bereits ein paar Wochen her (auch die skeptische Begleitmusik einiger Medien). Aber man ist auf einem sehr guten Weg. British American Tobacco (BAT) ist dabei, einen Impfstoff gegen das Corona-Virus zu entwickeln. In einer offiziellen Mitteilung von Anfang April hieß es, dass die BAT-Konzerntochter Kentucky Bioprocessing einen Teil der genetischen Sequenz des Virus kloniert und ein potentielles Antigen entwickelt habe, das im menschlichen Körper die Bildung von Antikörpern auslöse. Die Gensequenz für die Antigene soll in Tabakpflanzen eingeschleust werden, um dort die Antigene in großen Mengen zu produzieren. Präklinische Tests werden bereits absolviert.

Experten zufolge scheint die Vermehrung von Antigenen in Tabakpflanzen erfolgreich zu verlaufen.

Und zwar so effektiv und erfolgreich, dass BAT in Kürze sogar mit der Produktion eines Impfstoffes beginnen kann. „Auch wenn es ungewöhnlich klingen mag“, sagt Jan Mücke, Hauptgeschäftsführer des BVTE, „wenn die Tabakindustrie hier helfen kann, dann tut sie das!“ Dass Tabakkonzerne sich mit diesem Thema befassen, ist nicht neu. Bereits als in Afrika das Ebola-Virus grassierte, hat man sich mit dieser Thematik beschäftigt. Damals leider ohne Erfolg.

Das sieht bezüglich eines Impfstoffes gegen das Corona-Virus derzeit anders, deutlich positiver aus. BAT verweist zudem darauf, dass es durch die pflanzliche Reproduktion möglich sei, sehr große Mengen in kürzester Zeit zu produzieren. Hinzu kommt: Tabakpflanzen können keine Krankheitserreger aufnehmen, die auf den Menschen übertragen werden. // red

**CORONA-VIRUS**

BVTE hilft

Der BVTE hat eine finanzielle Beteiligung in Höhe von 150.000 Euro an der Corona-Hilfsaktion für Händler zugesagt. Wie Hauptgeschäftsführer Jan Mücke mitteilt, unterstützen alle ordentlichen Mitglieder unbürokratisch und solidarisch die Hilfsaktion.

Viele Tabakwaren-Einzelhändler sind durch die behördlich angeordnete Schließung ihres Geschäftes in eine wirtschaftlich bedrohliche Situation geraten. Auf Initiative des Handelsverband Tabak (BTWE) wurde eine Corona-Hilfsaktion ins Leben gerufen, mit der Mitglieder der Einzelhandelsorganisation unterstützt werden, die maximal zwei Tabakwaren-Fachgeschäfte betreiben und deren Geschäft im Rahmen behördlicher Auflagen geschlossen wurde. Der Fokus liegt in der Unterstützung der besonderen Härtefälle.

„Ganz wichtig ist jetzt Liquidität für alle betroffenen Unternehmer, damit sie ihr Geschäft weiter betreiben können. Gerade für den inhabergeführten Tabakwaren-Facheinzelhandel ist dies ein wichtiger Baustein zum Überleben.“ sagte Mücke. // red

Weitere Infos: tabakwelt.de/hilfsaktion

IMPRESSUM

BVTE e.V. | Bundesverband der Tabakwirtschaft und neuartiger Erzeugnisse

Unter den Linden 42 | D-10117 Berlin

V.i.S.d.P.: Jan Mücke

Betreuende Agenturen:
Schön Communication (Hamburg),
elements of journalism (Bayerisch Gmain)

Bildnachweis:
Christian Kruppa, BVTE, istockphoto.com
(doble-d, Dragan Smiljkovic), Adobe Stock
(Strandperle), shutterstock (5 second Studio)

facebook.com/bvte.berlin
twitter.com/bvte_berlin
info@bvte.de
bvte.de

